

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 22

Buchbesprechung: Das russische Linien-Gewehr M. 91

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Magazine von Châlons s./M. und des Lagers von Châlons, sowie von Mézières, Toul, Epinal, Nancy, Lunéville, Troyes, Longwy, Verdun, St. Mihiel, Reims, Pont à Mousson, das Gestüt und Pferde-depot von Suippes, die Schiessschulen und die Festungskommandos von Reims, Toul, Epinal und Verdun unterstellt. Diese Beigaben sind nebst derjenigen der Oberleitung von 5 Infanteriedivisionen und 2 Kavalleriedivisionen selbst in der Verteidigung, offenbar zu umfassende, ausgedehnte für einen einzigen Korpskommandeur und einen einzigen Korpsstab, und die Teilung des 6. Korps scheint schon aus diesem Grunde, ganz abgesehen von seiner besseren operativen Gliederung angezeigt. Man wies ferner französischerseits darauf hin, dass die mit dem Jahre 1871 geschaffene neue französische Grenze zwischen Toul und Epinal der Festungen völlig entbehre, und allerdings befinden sich in diesem Raume nur die Forts von St. Vincent, Blenod, Pagny und Bourlemon, die eine beträchtliche Lücke in jenem Raume ohne Befestigungen lassen und man bemerkte, dass gegenüber der Neubildung des 16. deutschen Armeekorps in Lothringen an eine entsprechend starke Verteidigung gedacht werden müsste; es wurden daher in dem gegenüberliegenden Grenzrayon 2 neue Infanteriedivisionen mit Hülfe der dort dislozierten regionalen Regimenter und hierauf unter Heranziehung der subdivisionären Regimenter gebildet und jeder dieser Divisionen 6 fahrende Batterien zugeteilt, sowie die 6. Kavallerie-Brigade verdoppelt; endlich wurde die ganze 11. Infanteriedivision in Nancy und die Batterien des 8. Artillerie-Regiments in derselben Stadt und Toul konzentriert. Die Korpsbezirksgrenzen des 6. Armeekorps erfuhrn keine Veränderung, allein die Effektivstärke der unter dem Befehl des kommandierenden Generals des 6. Armeekorps, Jamont, vereinigten Truppen wurde mehr wie verdoppelt, ohne der Kavalleriedivisionen zu gedenken, die seit dem Jahre 1883 aus dem Innern Frankreichs an die Ostgrenze gezogen wurden. Bei dieser Lage der Verhältnisse scheint es naheliegend, das 6. Armeekorps zu teilen, indem man das-selbe durch eine Linie trennt, die von Châlons ausgehend etwa senkrecht zur Grenze führt, und dies wird, wie versichert wird, zweifellos in dem Moment geschehen, wo der General Jamont an Stelle des die Altersgrenze erreichenden Generals Davout zum Armee-Inspekteur ernannt wird.

Was nun die neuerdings verfügte Trennung der Feldartillerie des 6. Korps in 2 Brigaden betrifft, so wird die eine dieser Brigaden die Batterien der 39. und 40. Infanteriedivision und der 4. Kavalleriedivision, sowie die Fussartillerie-Bataillone von Reims und Verdun umfassen, während die andere aus den Batterien des 8. und

25. Feldartillerie-Regiments und denen der 1. und 2. Kavalleriedivision bestehen wird.

Der jetzige Kommandeur der Artillerie des 6. Armeekorps ist der General Gras, der Erfinder des 1874 angenommenen gleichnamigen Gewehrs, der im nächsten Juli zum Divisionsgeneral heransteht. Man legt im französischen Kriegsministerium der Organisation der Truppen des 6. Armeekorps eine derartige Wichtigkeit bei, dass man einen Obersten designiert hat, um an Stelle eines Oberstlieutenants das Kommando der Artillerie der 40. Division zu übernehmen; es ist ferner die Rede davon, einen Divisionsgeneral mit dem Kommando der 6. Kavallerie-Brigade und der 6. Kavallerie-Brigade *bis* zu betrauen. Was die Teilung des 6. Armeekorps betrifft, so steht es heute fest, dass die Korpsstabsquartiere der beiden neuen Armeekorps Châlons-sur-Marne und Reims, Verdun oder Nancy — nicht Dijon, wie anderwärts berichtet wurde — sein werden. Um das Normale dieser Verteilung zu erklären, genügt der Hinweis, das die Truppen des 6. Armeekorps heute wie folgt disloziert sind: Die 11. Infanteriedivision in Nancy, die 12. in Reims, Mézières und Châlons s./M.; die 39. in Commercy und Toul; die 40. in St. Mihiel und Verdun; die Vogesendivision in Remiremont und St. Dié; die 6. Kavallerie-Brigade in Nancy; die 6. Kavallerie-Brigade *bis* in Commercy; die 2. selbständige Kavalleriedivision in Lunéville; die 3. in Châlons s./M.; die 4. in Sedan. Zu ihnen gehören ausser den oben erwähnten Batterien 5 Fussartillerie-Bataillone, und da man, bemerkt ein französischer Fachmann, heute weniger denn je an die Befestigung von Nancy denkt, verbietet sich jeder längere Aufschub der geplanten Massregel der Teilung des 6. Armeekorps.

R.

Das russische 3 Linien-Gewehr M. 91. Nach authentischen Quellen. Mit 36 Text-Illustrationen und 1 Tafel. Separat-Abdruck aus der „Minerva.“ Wien 1893, Verlag von Kreisel & Gröger. Preis Fr. 2. 15.

Die vorliegende Broschüre enthält auf 31 Seiten eine eingehende und genaue Beschreibung des neuen russischen Gewehres und seiner Munition.

Zur Erleichterung des Verständnisses sind dem Texte eine Menge gut ausgeführter Figuren beigeben, in ballistischer Beziehung geben die hinzugefügten Tabellen allen wünschenswerten Aufschluss.

Wer sich daher für fremde Gewehre interessiert, wird in dieser Broschüre, mit Ausnahme der Eindringungstiefen alle Angaben finden, welche man etwa zu vergleichenden Betrachtungen braucht.

v. T.